

Martin Enderlein
Martin Colden **Dieter Goltzsche**
Ellen Fuhr **Sylvia Hagen**
Annette Gundermann **Oskar Manigk**
Dorothee Helena Jacobs **Werner Stötzer**
Wolfgang Mattheuer

UTOPIE UND KATASTROPHE

Kunstansichten zu Schostakowitsch

Idee und Konzeption: Ellen Fuhr,
Annette Gundermann und
Simone Tippach-Schneider

Wir danken dem Restaurator Thomas Schubert,
F. U. Neis (KlangBüro Halle), Claudia Rodegast
(Mattheuer-Stiftung) und dem Musik- und
Theaterkritiker Dr. Gerhard Müller.

Das Begleitprogramm zur Ausstellung wird vom
Kulturamt Pankow gefördert.

Galerie Forum Amalienpark, 13187 Berlin, Breite Straße 2a
Telefon Galerie: 030-33 02 80 95 / Mail: info@amalienpark.de
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 14 - 19 Uhr, Samstag 11 - 16 Uhr
Dank für die Unterstützung dem Freundeskreis der Galerie und
der Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung.

Die Galerie schließt vom 19. Dezember 2015 bis 4. Januar 2016

Titel: Oskar Manigk »Gruß an Dmitri Sch.« 100 x 70 cm
Acryl auf Zeichenkarton, 2015 (Ausschnitt)



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Kunst und Kultur

»...Mit Tauben kann man nicht sprechen.
Ich wende mich nur an Menschen, die hören
können. Nur mit denen kann ich ein Gespräch
führen, denen Musik wichtiger ist als Worte«.

Dmitri Schostakowitsch

Galerie Forum Amalienpark
Ausstellung vom 21. 11. 2015 bis 15. 1. 2016
www.amalienpark.de



Dmitri Schostakowitsch (1906 - 1975) gehört zu den bedeutendsten und einflussreichsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Sein internationaler Ruhm ging von Berlin aus. 1927 dirigierte Bruno Walter in Berlin die 1. Sinfonie des damals 21jährigen. Die wahrscheinlich erste Schostakowitsch-Aufführung der Nachkriegszeit fand am 21. November 1952 in Berlin-Treptow statt.

Schostakowitschs musikalisches Werk zeichnet in einer einzigartigen formalen und thematischen Vielschichtigkeit die Umriss der Welt – zwischen Utopie und Katastrophe. In seiner Musik nehmen historische Vorgänge mit gewaltigen Erschütterungen, Zustände des Leidens, der Opfer und des Heldentums eine zentrale Rolle ein. Aber auch das Aufscheinen einer besseren, humaneren Welt, gehört als Utopie zu seinem künstlerischen Gegenstand.

Der Komponist hat ein symphonisches Werk geschaffen, das in seiner Wirkung jede zeitliche Begrenzung sprengt und seine inhaltliche wie ästhetische Kraft weit ins 21. Jahrhundert hinein entfaltet. Was die Maler, Grafiker und Bildhauer in der Ausstellung miteinander verbindet, ist ihre Begeisterung für Schostakowitsch. Die Zuneigung reicht von einem intensiven Arbeiten zur Musik bis hin zu einer wahren Kennerschaft der Werke. Die Künstler und Künstlerinnen haben sich auf sehr unterschiedliche Weise mit dem Komponisten auseinandergesetzt und dabei die unverwechselbaren Grundlinien seiner Musik aufgenommen.

Begleitprogramm zur Ausstellung

Freitag 20. 11. 2015, 19.30 Uhr

Ausstellungseröffnung mit Klangcollagen

Posaune: Hartmut Behrsing
Einführung in die Ausstellung:
Dr. Simone Tippach-Schneider
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin

Dienstag 24. 11. 2015, 19 Uhr

Vortrag mit Toneinspielungen

»Der Marsch des Kunstlumpen«

Der Musik- und Theaterkritiker Dr. Gerhard Müller spricht über das Schostakowitsch-Bild in der Gegenwart und die Wirkung seiner Werke.
Veranstaltungsort: Galerie, Eintritt frei

Dienstag 1. 12. 2015, 19 Uhr

Filmvorführung: »Dem kühlen Morgen entgegen«

Dokumentarfilm über Dmitri Schostakowitsch von Oliver Becker und Katharina Bruner, mit Armin Mueller-Stahl (D 2008, 90 Min).
Veranstaltungsort: Galerie, Eintritt 5 Euro

Mittwoch 9. 12. 2015, 19 Uhr

Podiumsdiskussion »Utopie und Gesellschaft«

Einführung: Dr. Simone Tippach-Schneider
Leitung: Prof. Peter-Alexis Albrecht,
Jurist und Kriminologe
Gäste: Dr. Gregor Gysi, Mitglied des Bundestages
Dr. Werner Krätschell, Superintendent a. D.
Dr. Gerhard Müller, Musik- und Theaterkritiker
Jürgen Trittin, Mitglied des Bundestages
Veranstaltungsort: Galerie, Eintritt frei
Wir bitten um telefonische Anmeldung.

Freitag 11. 12. 2015, 19.30 Uhr

Konzert mit dem Arminio-Quartett im Kavalierhaus

Einführung 19 Uhr, Dr. Gerhard Müller
Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch,
Streichquartett Nr. 1 und Streichquartett Nr. 15
Johann Sebastian Bach, Die Kunst der Fuge
BWV 1080 (1751), daraus:
Contrapunctus 1, 4, 7, 9 und 18
Veranstaltungsort: Kavalierhaus, 13187 Berlin
Breite Str. 45, Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 5 Euro

Freitag 8. 1. 2016, 19 Uhr

Lesung mit Christian Grashof / DT »Das Schweigen ringsum schreit« –

Schostakowitsch und seine Dichter

Moderation und Einführung: Dr. Helga Adler,
Politikwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin
Veranstaltungsort: Galerie
Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 5 Euro

Freitag 15. 1. 2016, 19 Uhr

Finissage mit Künstlergespräch

Moderation: Dr. Simone Tippach-Schneider
Veranstaltungsort: Galerie, Eintritt frei

**Weitere Informationen zum Begleitprogramm
unter: <http://amalienpark.de/schostakowitsch>**

Ein separates Musikkabinett ermöglicht Einblicke in biografische Details des Komponisten und präsentiert Hörbeispiele von seinen bekannten und weniger bekannten Werken.